

MUSIKSCHUL- ZEITUNG 2025



musikschule
region wagram



Prima La Musica

Unsere Schüler*innen feierten wieder zahlreiche Erfolge beim bekannten Musikwettbewerb.

Unsere Musikklassen

Finden Sie Beiträge zu zahlreichen Instrumentenklassen, die in unserer Musikschule unterrichtet werden.

Veranstaltungen & Anmeldung

Infos zu Events und Fortbildungen, zu den angebotenen Fächern und zur Musikschulanmeldung.

Bgm. Mag. Alfred Riedl Verbandsobmann



Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir in Grafenwörth und der gesamten Region, die in ihrer Größenklasse unvergleichlich viel zu bieten hat, einen so hohen Lebensstandard für Jung und Alt gewährleisten können. Von der Verwirklichung des Eigenheims über die Schaffung von Arbeitsplätzen, die exzellente Bildung und Kinderbetreuung bis hin zur umfassenden gesundheitlichen Versorgung unserer älteren Generation sowie zur Umwelt- und Ökologiepolitik – in allen Bereichen tragen wir zu einer hohen Lebensqualität bei.

All diese Errungenschaften bilden die Grundlage dafür, dass wir auch die Künste – und insbesondere die musikalische Bildung – genießen und fördern können. Denn was wäre der Mensch ohne die Möglichkeit, sich künstlerisch auszudrücken? Ob durch Malerei, Bildhauerei, Musik oder Tanz – die Künste vervollständigen den menschlichen Geist und bringen Lebendigkeit in unsere Gemeinden.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Grafenwörth und Verbandsobmann des Musikschulverbandes Region Wagram freue ich mich sehr, die Gelegenheit zu haben, meine tiefe Anerkennung für unsere Musikschule auszudrücken.

Unsere Musikschule Region Wagram ist ein echtes Juwel. Mit über 600 Schülerinnen und Schülern und 25 hochqualifizierten Lehrkräften ist sie ein Ort, an dem junge Talente entdeckt, begleitet und gefördert werden. Sie ist nicht nur ein kultureller Treffpunkt, sondern auch ein Zentrum für Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und kreative Entfaltung.

Die zahlreichen Preise bei „Prima la Musica“, die vielen erfolgreichen Konzerte und Projekte, aber auch die Freude, mit der musiziert wird – all das zeigt, wie viel Herzblut hier wirkt. Dieses Jahr dürfen wir besonders stolz auf 27 Preisträger:innen sein – darunter eine junge Landessiegerin, die uns beim Bundeswettbewerb vertreten wird! Eine solche Leistung ist kein Zufall, sondern Ausdruck einer gelebten Tradition der Exzellenz, die aus dem engen Zusammenspiel von engagierten Familien, schützendem Umfeld, inspirierenden Mentor:innen, kontinuierlicher Arbeit und herausragendem Talent entsteht. Diese besondere Kultur der Förderung und Wertschätzung macht unsere Musikschule zu dem, was sie ist – einem Ort, an dem Musik Wurzeln schlägt und in die Welt hinauswächst.

Ich danke allen Lehrkräften und Mitarbeitenden der Musikschule Region Wagram für ihren unermüdlichen Einsatz, für ihre Kreativität und für die Hingabe, mit der sie junge Menschen begleiten. Ebenso danke ich den Eltern und Erziehungsberichtigten, die diese Arbeit mittragen, und den Gemeinden, die sie unterstützen.

Mit großer Vorfreude blicke ich auf ein weiteres musikalisch erfülltes Jahr und wünsche der Musikschule weiterhin viel Erfolg und Begeisterung auf ihrem inspirierenden Weg!

**Herzlichst,
Bgm. Mag. Alfred Riedl**



Mag.^a Adriana Paler BA

Musikschulleiterin



Leiten heißt: Kopf, Herz und Tun

Mit großer Freude darf ich mich in dieser Ausgabe der Musikschulzeitung erstmals **nicht mehr interimistisch**, sondern als **gewählte Leiterin der Musikschule Region Wagram** vorstellen. Seit August 2024 trage ich diese Rolle mit voller Überzeugung – in dem Bewusstsein, dass gute Führung nicht von oben herab geschieht, sondern durch aktives Gestalten, Hinhören, Verbinden und Vertrauen.

Unsere Musikschule ist ein Ort lebendiger Vielfalt: musikalisch, menschlich, strukturell. Sie lebt von einem großartigen Team, engagierten Eltern und vor allem von den Kindern und Jugendlichen, die hier täglich wachsen – musikalisch und persönlich. Dass ich mit diesem Umfeld arbeiten darf, erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit.

Zwei Themen liegen mir in dieser Ausgabe besonders am Herzen: **Nachhaltigkeit** und **Change Management** – und beide stehen enger miteinander in Verbindung, als man vielleicht auf den ersten Blick vermuten würde.

Nachhaltigkeit beginnt im Kleinen – und zieht große Kreise. Dieses Jahr erscheint unsere Musikschulzeitung erstmals in einem **neuen Format, auf umweltfreundlichem Papier**, klimaneutral produziert von der niederösterreichischen Firma **Bösmüller Print Management**. Bösmüller ist die erste vollständig nachhaltige Druckerei Österreichs und stellt ausnahmslos **alle Druckprodukte CO₂-neutral und energieeffizient her** – mit biologischen Druckfarben, FSC-zertifiziertem Papier, firmeneigener Photovoltaikanlage und zertifizierten Klimaschutzprojekten.

Weniger Transportwege, mehr Bewusstsein – und gleichzeitig kostensparender. Es geht also doch!

Veränderung – oder neudeutsch: „Change“ – passiert nicht über Nacht. Sie entsteht in **strategischen, oft unspektakulären Schritten**. Ich sehe meine Aufgabe darin, diesen Wandel **bewusst zu begleiten**, neue Strukturen mit dem Bestehenden zu verweben, Räume für Entwicklung zu öffnen. Wie bei einem Musikstück: Man braucht **Vision, Struktur, Zuhören, Einsatz und Geduld**.

In der Leiterakademie durfte ich mich intensiv mit den Facetten von Führung auseinandersetzen – und eine Definition hat mich besonders begleitet: **Führen heißt, mit Hilfe von anderen Resultate zu erzielen.**

Und das bedeutet, den Menschen im Team die besten Bedingungen zu schaffen, um ihre beste Leistung zu entfalten. Denn genau das tun auch unsere Lehrer:innen tagtäglich mit den Kindern. Sie fördern, fordern, geben Feedback – nicht nur für den musikalischen Fortschritt, sondern für die ganze Persönlichkeit.

Managen heißt, mit Komplexität umzugehen, Systeme zu schaffen, Verantwortung zu übernehmen. **Führen** heißt, Sinn zu stiften, Perspektiven zu zeigen und den Mut zur Veränderung zu leben.

Und weil Veränderung dann gelingt, wenn Herz und Haltung mitwirken, möchte ich diesen Gedanken mitgeben – für uns alle, die wir in Bildung, Kultur und Gemeinschaft arbeiten:

„Behandle die Menschen so, als wären sie, was sie sein sollten und du hilfst ihnen zu werden, was sie sein können.“
[J. W. von Goethe]

Herzlichst,
Mag. Adriana Paler, BA

Direktorin Musikschule Region Wagram

Inhalt

Vorwort	02
Unsere Pädagog*innen	04
Prima La Musica	
Preisträger*innen	05
Wie ist es bei Prima la Musica teilzunehmen	09
Bläserklasse, Miniband und Musiktheorie	10
Blockflöte	12
Querflöte	15
Klavier	16
Oboe	19
E-Gitarre	20
Schlagzeug	21
Elementares Musizieren	22
Saxophon	23
Streicherklassen	24
Fagott	26
Tanzklassen	28
Gesang	30
Osterkonzert	32
Fortbildung	34
Schwarzes Brett	36
Fächerangebot	38
Tarife 2025/26	39
Anmeldung 2025/26	40

Impressum**Medieninhaber & Herausgeber:**

Musikschulverband Region Wagram

Großer Wörth 7, 3484 Grafenwörth

T: 02738 / 77134**E:** info@msrw.at**Leitung:** Mag. Adriana Paler, BA**Schulerhalter:** Gemeindeverband der Musikschule der Region Wagramwww.msrw.at**Grafik:** magman Design**Druck:** Druckerei Bösmüllerwww.boesmueller.at**Fotos:** Musikschule Region Wagram,

Freepik & Adobe Stock

Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung der Herausgeber ist ausgeschlossen.



Preisträger*innen 2025

Name + Lehrperson	Fach	Ergebnis	Altersgruppe
Mariella Benedikt Lehrperson: Steindl	Oboe	1. Preis mit Auszeichnung	A
Johanna Zehetner / Klaviersterne Lehrperson: Petzold	Klavier	1. Preis mit Auszeichnung	A
Marlene Mehofer / Klaviersterne Lehrperson: Petzold	Klavier	1. Preis mit Auszeichnung	A
Georg Wieser Lehrperson: Höckner	Fagott	1. Preis	B
Paulina Wieser Lehrperson: Oblasser	Horn	1. Preis mit Auszeichnung	B
Georg Wieser Lehrperson: Kurzbauer	Euphonium / Tenorhorn	1. Preis mit Auszeichnung	B
Moritz Apfelthaler Lehrperson: Repas	Schlagwerk	2. Preis	B
Paulina Wieser / YesIna Lehrperson: Petzold	Klavier	1. Preis	I
Yesunsei Damdin / YesIna Lehrperson: Petzold	Klavier	1. Preis	I
Antonia Wieser Lehrperson: Steininger	Flöte	1. Preis	I
Nora Mehofer Lehrperson: M. Holzer	Saxofon	1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb	I
Manuel Schachinger Lehrperson: Repas	Schlagwerk	2. Preis	I
Britta Zainzinger / Donautöne Lehrperson: Timkó	Gitarre, Klavier	2. Preis	I
Laetitia Sammer / Donautöne Lehrperson: Roschek	Violine, Klavier	2. Preis	I
Lea Binder / Donautöne Lehrperson: Steininger	Flöte	2. Preis	I
Lena Eichinger / Donautöne Lehrperson: Repas	Schlagwerk	2. Preis	I
Lia Simon / Donautöne Lehrperson: Timkó	Gitarre	2. Preis	I
Sarah Gruber / Donautöne Lehrperson: Steininger	Flöte	2. Preis	I
Marie Judex / Donautöne Lehrperson: Timkó	Gitarre	2. Preis	I
Valentina Benedikt / Donautöne Lehrperson: Timkó, Jakesch	Gitarre / Klarinette	2. Preis	I
Johannes Wittmann Lehrperson: M. Holzer	Saxofon	2. Preis	I
Valentin Zechmann Lehrperson: Kurzbauer	Trompete / Flügelhorn	1. Preis	II
Veronika Graf Lehrperson: Steininger	Flöte	1. Preis	II
Emma Mehofer Lehrperson: M. Holzer	Saxofon	1. Preis	II
Franziska Burger Lehrperson: Repas	Schlagwerk	2. Preis	II
Maximilian Dorda / Duo ArtMax Lehrperson: Boigner	Violoncello	1. Preis	III
Arthur Heisler / Duo ArtMax Lehrperson: Endelweber	Violine	1. Preis	III

Bühne frei für die Champions: Wettbewerbs- erfolge, die begeistern!

Beim NÖ Landeswettbewerb
Prima la Musica hat der Fleiß
unserer begabten Kinder und
Jugendlichen klangvolle
Triumphe erreicht:

Als **Landessiegerin** vertreten **Nora Mehofer** Saxophon, mit dem 1. Preis und mit Befreiung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb, **Mariella Benedikt** Oboe 1. Preis mit Auszeichnung, **Marlene Mehofer** und **Johanna Zehetner** als Klaviersterne 1. Preis mit Auszeichnung, **Yesuntee Damdin** und **Paulina Wieser** als Yeslina (Klavier vierhändig) 1. Preis mit Auszeichnung, sowie **Georg Wieser** mit Fagott und Tenorhorn beide mit 1. Preis einer davon mit Auszeichnung.

Ebenfalls tolle Auszeichnungen und Preise sammelten:
Moritz Apfelthaler Schlagwerk 2. Preis, **Manuel Schachinger** Schlagwerk 2. Preis, **Paulina Wieser** Horn 1. Preis, Antonia Wieser Flöte 1. Preis, **Johannes Wittmann** Saxophon 2. Preis, **Franziska Burger** Schlagwerk 2. Preis, **Veronika Graf** Flöte 1. Preis, **Emma Mehofer** Saxofon 1. Preis **Valentin Zechmann** Trompete 1. Preis.

Unter der Ensembleleitung von Gabi Timko: 2. Preis für die kreativen **"Donautöne"** - **Valentina Benedikt** (Gitarre, Klarinette), **Lea Binder** (Flöte), **Lena Eichinger** (Schlagwerk), **Sarah Gruber** (Flöte), **Marie Judex** (Gitarre), **Laetitia Sammer** (Violine, Klavier), **Lia Simon** (Gitarre) **Britta Zainzinger** (Klavier).

Unter der Ensembleleitung von Clemens Boigner und Severin Endelweber: **Maximilian Dorda** und **Arthur Heisler Duo ArtMax** Kammermusik für Streicherinstrumente 1. Preis.



Im Rahmen des Preis-trägerkonzerts wurden am
Donnerstag, 27.3.2025 um
18:00 Uhr die Preise an die
Schüler*innen übergeben.







Wie ist es bei Prima La Musica teilzunehmen?



Zum zweiten Mal nahm das Ensemble „Donautöne“ in der Wertung Ensemble Musik kreativ am Wettbewerb Prima la musica teil. Die Besetzung änderte sich etwas doch die Frauenpower mit 8 jungen Frauen blieb.

Marie Judex berichtet von ihren Erfahrungen:

„Das diesjährige Thema war Klang der Kulturen. Unsere Idee war eine Art Reise um die Welt, bei der man die Klangwelten anderer Kulturen und Länder kennenlernen konnte. Im Oktober war dann die erste Probe, das grobe Konzept, welches unsere Lehrerin

Gabriele Timkó schon vorbereitet hatte, bauten wir gemeinsam aus. Von Probe zu Probe wurden wir besser, wir lernten neue Dinge und oft hatten wir es auch sehr lustig. Man konnte erkennen wie sich mit der Zeit aus einzelnen Liedern und einem kurzen Theaterstück ein stimmiges Ganzes ergab.

Als der Tag des Wettbewerbs endlich da war waren wir schon sehr nervös, aber wir haben uns auch schon gefreut. Dann hieß es warten, als wir endlich dran waren, waren wir schon sehr aufgeregt. Wir durften im großen Festsaal des Festspielhauses auftreten – das war schon sehr cool. Während unserem Auftritt war ich gar nicht mehr aufgeregt, sondern hab es einfach nur genossen. Als wir fertig waren, waren wir alle erleichtert dass es vorbei war. Dann mussten wir auf das Feedbackgespräch warten.

Als wir uns dann am Abend wieder getroffen hatten, waren wir wieder sehr aufgeregt, weil die Siegerehrung kurz bevorstand. Das Ganze war eine tolle Erfahrung und wir hatten jetzt neue Freunde gefunden.“



Bläserklasse, Miniband und Juniorband – Musik erleben und gemeinsam wachsen

Seit nunmehr fast einem Jahrzehnt gibt es im Musikschulverband Region Wagram die Möglichkeit, in einer Bläserklasse ein Instrument zu erlernen und von Anfang an in einem Orchester zu musizieren. Diese besondere Form des Musikunterrichts begeistert Kinder und weckt bei vielen das Interesse an einem Blasinstrument.

Später entstand die Idee, den nahtlosen Übergang von der Bläserklasse zum Blasorchester noch besser zu gestalten. So wurden eine Miniband und eine Juniorband ins Leben gerufen.

Unter der Anleitung von insgesamt 7 erfahrenen Musikpädagoginnen und -pädagogen erlernen die jungen Musikerinnen und Musiker nicht nur ihr Instrument, sondern auch das Zusammenspiel im Ensemble. Die Bläserklasse, Miniband und Juniorband fördern dabei nicht nur musikalische Fähigkeiten, sondern auch Teamgeist, Konzentration und Selbstbewusstsein.

Viele Kinder bleiben der Musik treu und spielen nach der Bläserklassenzeit in der Mini und Juniorband weiter – einige finden sogar ihren Weg in die örtliche Blasmusik und bereichern so das musikalische Leben in der Gemeinde.

Regelmäßige Auftritte bei Schulveranstaltungen, Festen und Konzerten zeigen, was innerhalb kurzer Zeit möglich ist und wie viel Freude das gemeinsame Musizieren bereitet. Die Bläserklassen, Mini- und Juniorband sind damit eine wertvolle Bereicherung für den Musikschulverband Region Wagram und ein wichtiger Beitrag zur musikalischen Nachwuchsförderung.

Die Bläserklasse der Volksschule Absdorf wird zweijährig geführt. Jeweils 3. und 4. Klasse treffen sich an Montagen zur Mittagszeit zum gemeinsamen Musizieren. Geleitet wird die Bläserklasse von Wolfgang Jakesch, Markus Eckl und der Klassenlehrerin Monika Himsel, die auch selber an der Posaune mitspielt.

Weil jedes Jahr eine neue dritte Klasse dazu kommt, gibt es einerseits die Herausforderung dass Anfänger mit einjährig Fortgeschrittenen zusammen geführt werden, andererseits lernen die Kinder sehr rasch voneinander.

Aufgelegt werden die Noten von Andreas Simbeni und Markus King.

Die Instrumente werden vom Musikverein Absdorf zur Verfügung gestellt, der sich über regen Nachwuchs freuen kann.

Die besonders interessierten und eifrigen Bläserklassenschüler nehmen auch Einzelunterricht in der Musikschule und werden zu den wöchentlichen Proben der „Juniors“ unter der Leitung von Sabine Dam eingeladen.

Sehr früh im Schuljahr steht die Bläserklasse Absdorf schon das erste Mal auf der Bühne wenn der Musikverein Absdorf zum **Herbstkonzert** einlädt.

Der nächste Fixpunkt ist ein schulinternes **Weihnachtskonzert** für Schüler und Eltern.

Im Frühjahr, dieses Mal **am 9. April** gibt es ein gemeinsames Konzert aller Bläserklassen des Musikschulverbandes. Es werden unter anderem Stücke von Markus King zum Thema Ostern gespielt.

Am 23. Mai folgt der Auftritt der Bläserklasse bei der Langen Nacht Der Kirchen in Absdorf.

Am Ende des Schuljahres gibt es noch einen Auftritt der Bläserklasse im **Schulgarten**, damit sich die Eltern des nächsten Jahrganges informieren und auch etwas Gusto holen können.

Entlang dieser fünf Auftritte kann man verfolgen, wie in einem Schuljahr aus einfachen Liedern mit drei Tönen doch recht anspruchsvolle Stücke am Ende des Schuljahres werden.

Bläserklasse Hadersdorf

Im Schuljahr 2024/2025 hat die neue Bläserklasse in Hadersdorf gestartet, eine Kooperation zwischen der Volksschule Hadersdorf, der Musikschule Region Wagram und dem Musikverein Hadersdorf. Derzeit musizieren in der Bläserklasse 8 Schülerinnen und Schüler, die sich die Instrumente Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Horn und Posaune ausgesucht haben. Betreut werden die Kinder von den Musikschulpädagogen Markus King und Manuela Steindl. Den **ersten Auftritt** hatte die Hadersdorfer Bläserklasse **am 9. April 2025** beim gemeinsamen Konzert aller Bläserklassen mit der Mini Band und der Junior Band im Haus der Musik Grafenwörth.



Unsere Direktorin beim Besuch der Bläserklasse Absdorf – Wo Musik Wurzeln schlägt



Ein Einblick in gelebte musikalische Bildung und Gemeinschaft

Die Musikschule Region Wagram ist weit mehr als ein Ort des Lernens – sie ist ein Ort der Begegnung, der Begeisterung und des gemeinsamen Klangs. Das zeigte sich einmal mehr bei einem Besuch in der Bläserklasse der Volksschule Absdorf, wo Direktorin Adriana Paler gemeinsam

mit den Musikschullehrern Wolfgang Jakesch und Markus Eckl die Kinder beim Musizieren erleben durfte.

Begleitet von der engagierten Klassenlehrerin Dipl.Päd. Monika Himsl und in freundlichem Austausch mit der herzlichen Schuldirektorin Dipl. Päd. VL Sonja Kreuzinger, entstand ein inspirierendes Bild: Kinder, die voller Freude und Neugier in die Welt der Blasmusik eintauchen.

Was dabei besonders auffällt: Die Bläserklasse bringt nicht nur musikalische Grundlagen bei, sondern öffnet Türen – zu Ausdruck, zu Disziplin, aber auch zu regionaler Identität. Denn wer früh beginnt, ein Instrument zu erlernen, hat die Möglichkeit, später Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu werden: den örtlichen Musikvereinen.

Diese sind in Niederösterreich nicht nur kulturelle Eckpfeiler, sondern auch soziale Herzklammern – sie verbinden Generationen, schaffen Rituale, begleiten Feste, geben Sinn und Struktur. Hier wird alpenländisches Brauchtum gepflegt, Musikalität gefeiert und Zusammenhalt gestärkt – von der Kindheit bis ins hohe Alter.

Dass die Kinder das spüren, zeigt sich in ihren eigenen Worten:

Viola: „Ich wollte einfach ein Instrument spielen – und Klarinette ist ganz schön schön.“

Anastasia: „Ich spiele Saxophon, weil's mir einfach gefällt.“

Natalie (beim Schnuppern): „Ich mag allgemein Instrumente. Jetzt kann ich eins spielen, das ich sehr gern mag – die Flöte.“

David: „Ich wollte immer schon Trompete spielen. Ich wollte halt spielen.“

Maja: „Ich spiele Oboe. Ich war mal in einer großen Halle, hab viele Instrumente ausprobiert – und Oboe hat mir einfach gefallen.“

Was für ein schöner Beweis: Musik begeistert. Musik verbindet. Und Musik beginnt hier – in einer hellen Volksschule, mit einem Lehrer, der zuhört, einer Schülerin, die sich traut, und einer Gemeinde, die den Klang ihrer Zukunft fördert.



„Blockflöte? – Ach je, das habe ich auch mal gespielt!“

Jeder, der Blockflöte unterrichtet, hat diesen Ausspruch schon oft gehört. Das hat einen einfachen Grund.

Die Blockflöte gilt in den Musikschulen seit Langem als Anfangsinstrument schlechthin. Zu Beginn fällt es den Kindern leicht, einen Ton auf der Blockflöte zu spielen, der gut klingt. Die Schüler sehen relativ bald Erfolge auf ihrem Instrument und entdecken die Freude am Musizieren.

Die Blockflöte als Einstiegsinstrument hilft den Kindern, den grundlegenden Umgang mit Musik und Noten zu erlernen!

ABER:

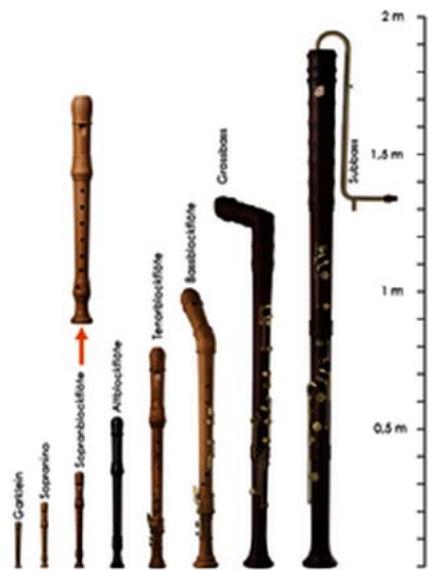
Wer dieses Instrument wirklich kennt, weiß: Die Blockflöte ist und kann so viel mehr. Sie zählt zu den ältesten Musikinstrumenten der Welt und ist sehr vielseitig in Größe, Form und Klang.

Ich werde euch ein paar Fragen [und Antworten] stellen, bei denen ihr euer Wissen testen könnt:

- 1) Wie heißt die Blockflöte, mit der die Schüler in der Musikschule beginnen?
- 2) Gibt es noch andere Namen für die Blockflöte?
- 3) Wann und wo hat die Blockflöte ihren Ursprung?
- 4) Wie wurde und wird die Blockflöte eingesetzt?
- 5) Wie viele Größen gibt es bei der Blockflöte?
- 6) Haben alle Blockflöten eine runde Bauweise?
- 7) Welche bekannten Komponisten schrieben Werke für die Blockflöte?
- 8) Welche Hölzer verwendet man für die Blockflöten? Und nein, es sind nicht die, die am längsten brennen!
- 9) Gibt es Blockflöten mit Strom?

Wenn Ihr alle diese Fragen beantworten könntet, dürft ihr euch zu den Blockflötenkennern zählen!!!

Die Blockflötenfamilie stellt sich vor



Für die, die jetzt neugierig geworden sind, ob ihre Antworten richtig waren, folgt hier die Auflösung:

Zu 1) Die Blockflöte, mit der die Kinder in der Musikschule beginnen, heißt Sopranblockflöte!

Zu 2) Die Blockflöte (bei uns so genannt wegen dem Block im Mundstück) trägt auch die Namen flûte a bec" (Schnabelflöte, Frankreich), „flauto dolce“ (süßer Klang, Italien), und „recorder“ (England)

Zu 3) Die ersten Funde reichen zurück in die Altsteinzeit. Schon vor über 35.000 Jahren wurde auf Knochenflöten gespielt.

Zu 4) Die Blockflöte, zunächst als Hirteninstrument verwendet, wurde im Mittelalter zum Instrument der Spielleute und Gaukler. In der Renaissance, 15. und 16. Jahrhundert etablierte sich die Blockflöte in der Oberschicht am Hofe unter den Adligen. Viele unterschiedliche Größen und Stimmlagen wurden gebaut und entwickelt. Eingesetzt wurde sie in den Kapellen und als Ensembleinstrument für Vokal- und Instrumentalmusik. Im Barock war die Blockflöte nicht nur als Ensembleinstrument, sondern auch als Soloinstrument beliebt. Namhafte Komponisten schrieben für dieses Instrument zahlreiche Werke. In Romantik und Klassik wurde die Blockflöte allmählich von der Querflöte abgelöst, die sich aufgrund ihrer Lautstärke durchsetzen konnte. In den 1920ern wurde die Blockflöte wiederentdeckt und wird bis heute ständig weiterentwickelt und als Solo- und Ensembleinstrument eingesetzt.

Zu 5) Die gängigsten Größen der Blockflötenfamilie sind Sopranblockflöte – ca. 30 cm, Altbassblockflöte – ca. 45 cm, Tenorblockflöte – ca. 65 cm und Bassblockflöte – ca. 80 cm. Jedoch gibt es noch weitere Größen in der Blockflötenfamilie. Das Garkleinflötlein mit seinen ca. 16 cm ist der kleinste Vertreter, gefolgt von der Sopranino-Blockflöte –

ca. 25 cm. Man findet jedoch auch größere Blockflöten als die Bass- Blockflöte.

Zu diesen gehören die Großbass-Blockflöte – ca. 120 cm, Kontrabassblockflöte – ca. 150 cm und die Subbass- Blockflöte – ca. 200 cm.

Zu 6) Die richtige Antwort ist nein.

Paetzold Bass- Blockflöten (nach dem Blockflötenbauer Herbert Paetzold benannt) besitzen eine viereckige Bauweise. Durch die viereckige, geknickte Form, dem Mundstück und der Klappen können diese großen Bass-Blockflöten auch von Kindern gespielt werden.

Zu 7) Namhafte Komponisten wie J. S. Bach, Telemann und Vivaldi schrieben eigens für die Blockflöte komponierte Werke!

Zu 8) Die Schulblockflöten sind meist aus dem pflegeleichten Ahorn gefertigt. Bessere Blockflöten findet man unter anderem in Buchsbaum, Birnbaum, Grenadill, Olivenholz, Rosenholz etc., da die Wahl des Holzes eine wichtige Rolle für den Klang der Blockflöte darstellt.

Zu 9) Ja, die gibt es. Der Blockflötenbauer Mollenhauer entwickelte die „Elody“- eine Blockflöte, die man an Verstärker und Effektgeräte anschließen kann und somit für alle Musikrichtungen geeignet ist.





CITYMUSIC

Toni Schwanzer

City Music Krems

Gewerbeparkstraße 5, 3500 Krems

Tel.: 02732 70 859, krems@citymusic.at

**COMMERCIAL PRINTING
VERPACKUNGEN + ETIKETTEN**

**DRUCKEREI
BÖSMÜLLER
PRINT MANAGEMENT**

Großes Theater machen andere

BEIM DRUCKEN
SPIELEN WIR DIE HAUPTROLLE

[BOESMUELLER.AT](https://www.boesmueller.at)

©jlock.adobe.com

f @ in play

BÖSMÜLLER FOR CLIMATE
CO₂-NEUTRAL

Toot & Hoot Flötenmethode

Die Toot and Hoot Flöten-methode ist eine kreative und spielerische Methode für junge Flötenanfänger:innen.

Sie basiert auf dem Prinzip „Lernen durch Spielen“ – mit Gamification und interaktiven Techniken, die Freude am Lernen wecken.

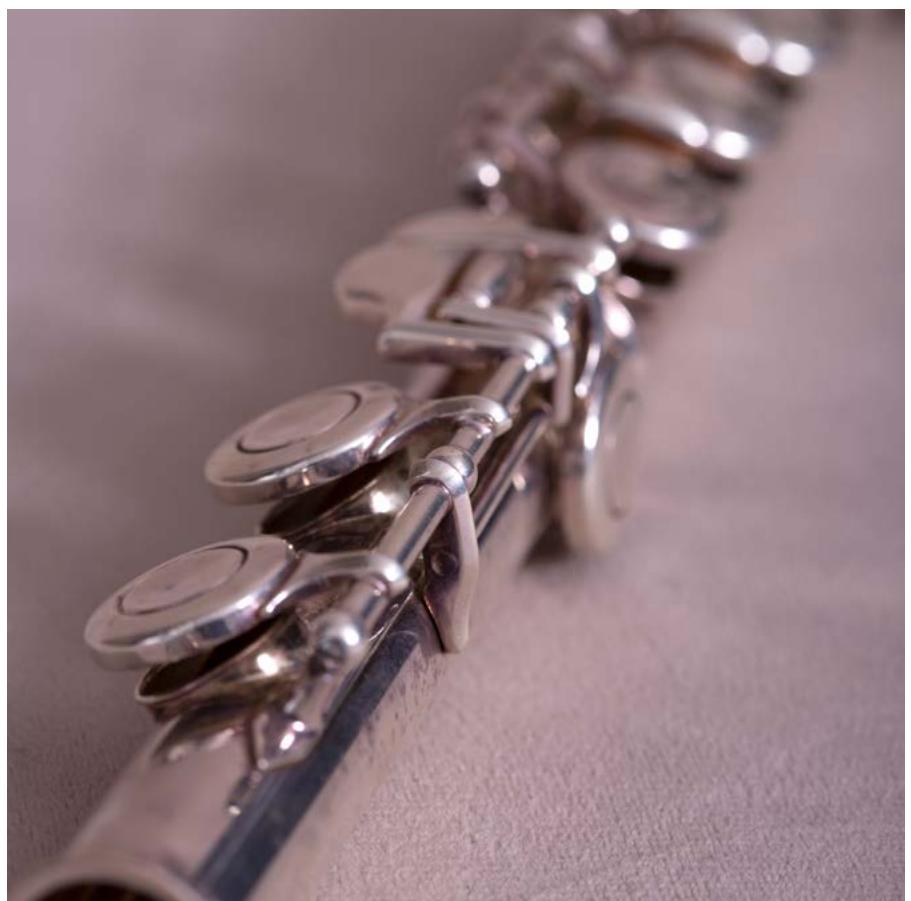
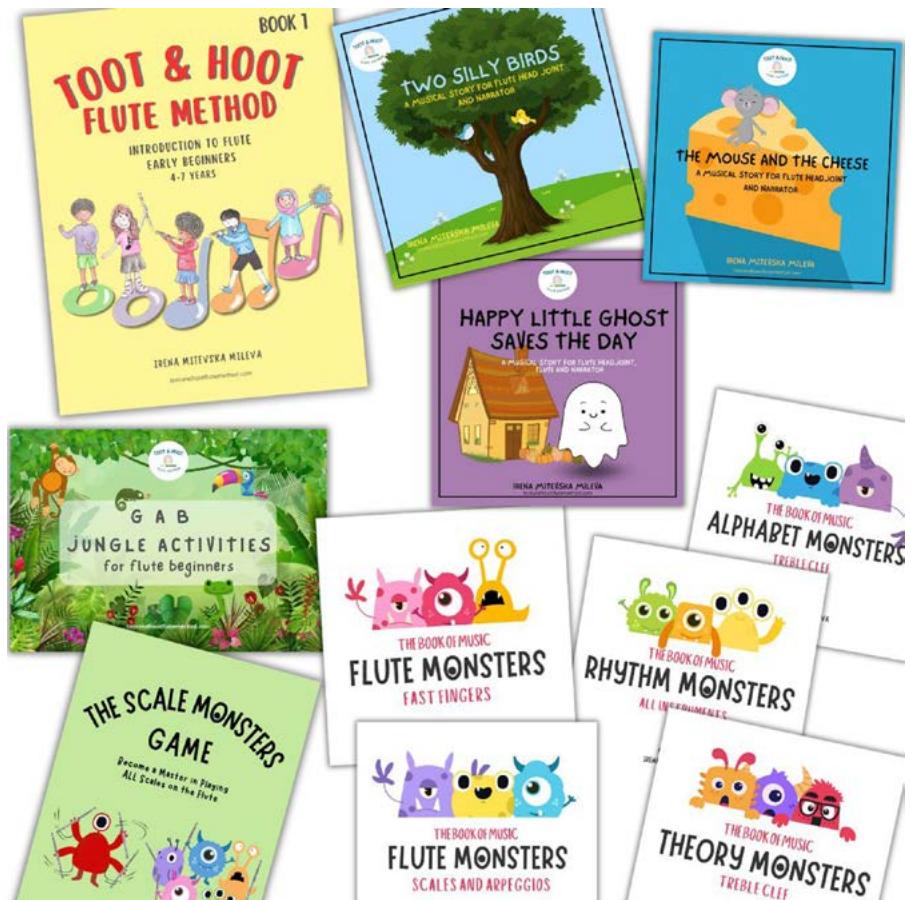
Band 1 führt in das Flötenspiel ein und ist voll mit abwechslungsreichen Spielen und Aktivitäten. Weitere ergänzende Materialien, geeignet für verschiedene Altersstufen und Lehrmethoden:

- 3 musikalische Bilderbücher, in denen Kinder mit Kopfstück oder Flöte Geräusche zur Geschichte erzeugen
- 7 Bücher der Music Monsters-Reihe, mit Übungen zu Rhythmus, Musiktheorie, Notenlesen und Technik
- viele pädagogische Spiele, die gezielt einzelne Lernbereiche fördern

Die deutsche Ausgabe der Bücher erscheint bald!

Die Methode wurde von Irena Mitevska Mileva entwickelt – einer internationalen Flötistin und Pädagogin, die seit 17 Jahren im Mittleren Osten, Asien und nun in Europa unterrichtet und konzertiert. Sie ist eine renommierte Musikpädagogin und Autorin einer Buch- und Spielreihe für junge Flötist:innen, die auf ihrer Unterrichtsmethode basiert.

Irena ist auch Social Media Beaufragte für die Musikschule.



Improvisation im Klavierunterricht



Improvisation im Klavierunterricht kann durch visuelle Inspiration, wie den Innenraum eines Klaviers, auf eine kreative und beeindruckende Weise gefördert werden. Der Blick auf die Saiten, Hämmer und Dämpfer eröffnet eine neue Perspektive auf das Instrument und kann die Fantasie der Schüler:innen anregen. Besonders für Kinder oder Anfänger:innen, die noch wenig Erfahrung mit freiem Spiel haben, kann es hilfreich sein, Musik mit Bildern zu verbinden.

Eine einfache Möglichkeit besteht darin, den Schüler:innen Bilder oder Zeichnungen zu zeigen und sie zu ermutigen, die Strukturen und Formen in Klänge zu übersetzen. Beispielsweise können die parallel gespannten Saiten als Inspiration für aufsteigende oder fallende Tonfolgen dienen. Die Hämmer, die kraftvoll gegen die Saiten schlagen, könnten perkussive Elemente anregen, während die Dämpfer für sanfte, kurze Töne stehen. Auch die unterschiedlichen Materialien im Klavier, wie Holz, Filz und Metall, lassen sich in vielfältige Klangfarben übersetzen.

Darüber hinaus kann es spannend sein, gemeinsam mit den Schüler:innen über das gezeigte Bild zu sprechen: Welche Stimmungen oder Assoziationen weckt es? Welche Geräusche könnte man mit den gezeigten Strukturen verbinden? Anschließend können sie frei am Klavier improvisieren und versuchen, diese Eindrücke in Musik umzusetzen. Dadurch wird nicht nur das musikalische Vorstellungsvermögen geschult, sondern auch das Gehör für Klangfarben und Dynamik sensibilisiert. Gleichzeitig stärkt es das Selbstbewusstsein im freien Spiel, da es keine „Fehler“ gibt – alles ist erlaubt, solange es die eigene Fantasiewelt ausdrückt.

Besonders beeindruckend ist, dass Improvisation nicht nur viel Spaß macht, sondern auch eine tiefe Entspannung und Erholung ermöglichen kann. Beim freien Spiel ohne feste Vorgaben können sich die Schüler:innen ganz auf den Klang konzentrieren und den Moment genießen. Sie erleben das Klavier nicht nur als ein Instrument mit Tasten, sondern als ein faszinierendes, vielschichtiges Klangobjekt, das unzählige kreative Möglichkeiten bietet.

Improvisation mit Bildern kann so zu einer inspirierenden Reise werden, die nicht nur musikalische Fähigkeiten fördert, sondern auch die Freude am Musizieren vertieft.

Vorstellung Michi Arai

Neue Lehrkraft im Fach Klavier



Mein Name ist Michi Arai. Ich komme aus Japan und studiere derzeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Musik begleitet mich schon seit meiner Kindheit, und über die Jahre hat sie sich zu einem zentralen Bestandteil meines Lebens entwickelt. Besonders das Klavier hat mich immer fasziniert – sowohl als Soloinstrument als auch in kammermusikalischen und pädagogischen Kontexten. Mein Studium in Wien ermöglicht es mir, mein Wissen und meine Fähigkeiten weiterzuentwickeln und meine Leidenschaft für Musik in all ihren Aspekten zu leben.

Derzeit mache ich meine ersten Erfahrungen als Klavierlehrerin an einer Musikschule. Es ist für mich eine völlig neue, aber sehr bereichernde Herausforderung, junge Musiker:innen auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen die Freude an der Musik zu vermitteln. Ich bin überzeugt, dass Musik nicht nur eine Kunstform ist, sondern auch eine Sprache, die Menschen verbindet, Emotionen ausdrückt und eine tiefe persönliche Entwicklung ermöglicht.

Für mich bedeutet Unterrichten mehr als nur das Erlernen von Technik und Theorie. Ich möchte meinen Schüler:innen zeigen, dass Musik lebendig ist, dass sie Geschichten erzählt und Emotionen transportiert. Mein Ziel ist es, eine inspirierende und motivierende Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich meine Schüler:innen wohlfühlen und ihre musikalischen Fähigkeiten ohne Angst vor Fehlern entfalten können.

Jeder Mensch hat einen einzigartigen Zugang zur Musik, und ich sehe es als meine Aufgabe, diesen individuellen Ausdruck zu fördern. Besonders wichtig ist mir, dass meine Schüler:innen Musik mit Freude erleben. Ich bin überzeugt, dass Begeisterung und Neugier die besten Voraussetzungen für nachhaltiges Lernen sind. Musik soll nicht nur geübt werden, sondern auch Spaß machen, berühren und inspirieren. Deshalb lege ich großen Wert darauf, dass der Unterricht abwechslungsreich gestaltet ist – sei es durch Improvisation, gemeinsames Musizieren oder den kreativen Umgang mit Stücken.

Meine ersten Unterrichtserfahrungen zeigen mir, wie viel ich selbst dabei lernen kann. Der Austausch mit meinen Schüler:innen bereichert mich nicht nur als Pädagogin, sondern auch als Musikerin. Ich freue mich darauf, weiterhin zu wachsen, neue Ansätze zu entdecken und meinen Weg als Lehrerin und Künstlerin weiterzugehen.



Bösendorfer

Früh übt sich wer
ein Meister werden will

Junges Talent verdient kompromisslose Qualität.
Der Bösendorfer Stadtsalon im Musikverein bietet eine erlesene Auswahl an Klavieren –
vom hochwertigen Yamaha Pianino bis zum handgefertigten Bösendorfer Konzertflügel.
Ein Begleiter in unzähligen Übungsstunden, ein Instrument für mehr
als eine Generation, ein pures Klanglebnis.



Besuchen Sie auch unsere Salonveranstaltungen in der einzigartigen Atmosphäre
des Musikvereins. Nähere Informationen und Anmeldung unter dem Link:
<https://www.boesendorfer.com/de/wien/konzerte-und-veranstaltungen>



Bösendorfer Stadtsalon Wien
(im Musikverein)

1010 Wien, Bösendorferstraße 12
Eingang Canovagasse 4
stadtsalon.boesendorfer.com

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
& nach Terminvereinbarung
T +43 01 504 665 1310

NEWS aus der Oboenklasse

Im Schuljahr 2024/2025 hat sich einiges getan in der Oboenklasse.

Mariella Benedikt hat heuer beim Wettbewerb „Prima la musica“ teilgenommen und mit der Oboe in der jüngsten Altersgruppe A einen sensationalen „**1. Preis mit Auszeichnung**“ erspielt. Am Klavier begleitet wurde sie von unserer Musikschuldirektorin Adriana Paler.

Emma Haidvogel und Simon Geyer musizieren seit März 2025 im Jugendorchester des Musikvereins Etsdorf-Haitzendorf, das in Kooperation mit der Musikkapelle Strass, geführt wird.

Auch der **Musikverein Feuersbrunn** hat seit einiger Zeit ein Jugendorchester, bei dem seit Februar 2025 **Carolina Winkler** und **Josephine Wöber** mit der Oboe dabei sind.

Valerie Passecker spielt seit Anfang des Jahres bei der **Musikkapelle Stetteldorf** am Wagram mit und bereits seit 2023 bei den RUSTikanten, einer Jugendkapelle aus den Musikschülern der Gemeinden Rußbach und Stetteldorf. Valerie ist außerdem heuer mit dem Lied „Happy Xmas (War Is Over)“ beim Weihnachtskonzert der Musikschule aufgetreten und wurde von Markus King am Klavier begleitet.

Maja Simon hatte gemeinsam mit ihrer Schwester Lia am 30. März 2025 einen **Auftritt beim Kirchenkonzert in Königsbrunn**.

In den **Bläserklassen Absdorf und Hadersdorf** musizieren in diesem Schuljahr auch zwei junge Oboistinnen, **Maja Simon und Luisa Schwarzinger**.

Am 16. Dezember 2024 hat die **Oboenklasse gemeinsam mit der Gitarrenklasse** von Gabi Timkó einen bezaubernden Weihnachtsklassenabend in Kirchberg am Wagram gestaltet. Es musizierten die Oboistinnen und Oboisten: Carolina Winkler, Josephine Wöber, Emma Haidvogel, Simon Geyer, Mariella Benedikt, Johanna Wächter, Maja Simon, Emma Flandorfer und Valerie Passecker.

Du möchtest auch Teil der Oboenklasse werden? Dann melde dich in der Musikschule und vereinbare eine kostenlose Schnupperstunde!



Eventfloristin Beate Lohner-Spohn e.U.
Grafenegger Straße 8
3483 Wagram am Wagram
T +43 664 390 3874
E info@eventfloristin.at
W www.eventfloristin.at



- Hochzeitsfloristik
- Eventdekoration
- Leihpflanzen
- Trauerfloristik
- Deko für Haus und Garten
- Sommerblumen aus eigener Produktion



Das unvernünftigste Musikinstrument der Welt

Allein der Name E-Gitarre beweist schon den ersten großen Schwachpunkt dieses Instruments.

Es wird Strom und eine Verstärkeranlage benötigt, um überhaupt einen Ton heraus zu bekommen.

Der Unvernunft nicht genug, ist es in normaler Wohnumgebung im Zusammenspiel mit einer Band viel zu laut, und es müssen aufwendige bauliche Maßnahmen getroffen werden um angemessen in Gemeinschaft zu musizieren.

Zumeist befinden sind diese Proberäume dann auch noch recht tageslichtscheu unter der Erde.

Was spricht dann eigentlich für die E-Gitarre?

Die Antwort ist einfach und betrifft mit Sicherheit noch viele andere unvernünftige Dinge die wir tun.

„ES MACHT SPASS“ !!

Welches Instrument ist eigentlich noch unvernünftiger als E- Gitarre?

Der Elektro Bass! Zwei Saiten weniger und schneller Erfolg unter Garantie.

Peter Kment unterrichtet:

E Gitarre, E Bass, Pop und Rock, Improvisation, Musiktheorie und Komposition.



Wie man einen Unterrichtsraum in einen Club verwandelt!



**Derzeit betreuen 3 Lehrer der
Musikschule Region Wagram
Pop- und Rock-Bands quer durch
alle Altersklassen.**

Um eine funktionierende Bandbesetzung (mit zumindest Stimme, E-Gitarre, Keyboard, E-Bass und Schlagzeug) zu finden müssen viele Faktoren zusammenpassen:

Alter, Können am Instrument, geographische Nähe, zeitliche Ressourcen, ...

Wenn sich die Bands gefunden haben und erste Stücke erarbeitet wurden ist einerseits regelmäßige Probenarbeit wichtig. Andererseits ist es auch essentiell, dass die Kinder und Jugendlichen durch wiederholte Auftritte Bühnenerfahrung sammeln um mit Selbstsicherheit auf der Bühne zu „performen“. Jeder der schon „solistisch“ auf einer Bühne gestanden ist, weiß: eine Probe ist kein Konzert!

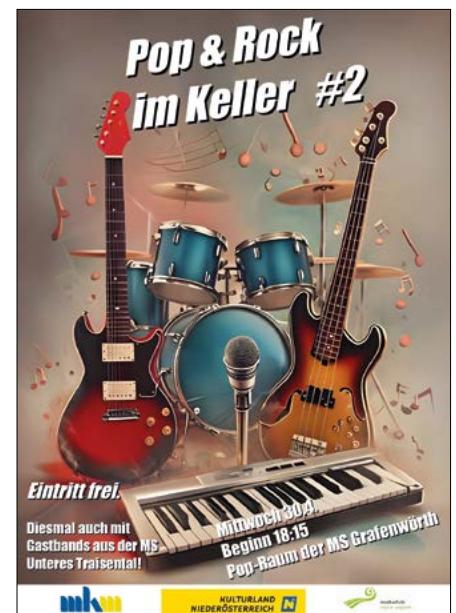
Da niederschwellige Auftritts Locations mit vorhandener Bühneninfrastruktur in der näheren Umgebung leider Mangelware sind, und externe Veranstaltungen in der Durchführung sehr aufwändig – man denke an Verstärker, Boxen, Kabel, Monitore, Licht, Instrumente, ... – haben wir uns entschlossen mehrmals im Jahr den Proberaum der Pop-Bands in einen Club zu verwandeln.

Die neuen Räume im Keller der Musikschule in Grafenwörth werden noch für diesen Zweck adaptiert um diese Veranstaltungsreihe praktikabel und mit hohem Erlebnis-Faktor durchzuführen.

Bühnenelemente, Beleuchtung, Sitzmöglichkeiten, Bewirtung, ... es gibt noch viele Ideen.

Die Pilot-Veranstaltung Ende Jänner mit drei Bands hat gezeigt dass diese Veranstaltungsreihe zukünftig für die Popular-Abteilung ein wichtiger Pfeiler sein kann.

Der zweite Termin dieser Reihe findet am Mittwoch den 30. April statt, 18:15 Beginn.



Wer eine Stimme hat, kann singen, wer Füße hat, kann tanzen. (Afrikanisches Sprichwort)

An der Musikschule Region Wagram wird der Unterricht im Elementaren Musizieren für Kinder von 3 bis 6 Jahren angeboten. Singen und Sprechen, Musizieren mit Instrumenten, Tanzen und Bewegen, Musik hören, Visualisieren und Darstellen.

Die Möglichkeiten der Beschäftigung mit Musik sind vielfältig und abwechslungsreich. Ziel ist es, durch das gemeinsame Musizieren Begeisterung, Interesse und Neugierde bei den Kindern zu wecken und zu fördern. Ergänzend wird in den Musikkursen eine Übersicht über das Instrumentalangebot der Musikschule geboten.

Das Elementare Musizieren ermöglicht Menschen das Erleben und Begreifen von Musik in ihrer ganzen Vielfalt. Im Fokus stehen das Erkunden und Ausprobieren, das Improvisieren, die eigene Wahrnehmung und das Verbinden von Musik mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen. Es sind dafür keine Vorkenntnisse nötig, denn diese Form des Musizierens ist für jeden Menschen erleb- und erlernbar.

Elementares Musizieren bietet zahlreiche positive Aspekte, die die ganzheitliche Entwicklung von Kindern fördern können und ihnen wertvolle Erfahrungen ermöglichen, über die Musik hinausgehend.

- Kinder haben beim Elementaren Musizieren die Möglichkeit ihre Kreativität auszudrücken und eigene musikalische Ideen zu entwickeln.
- Durch das gemeinsame Musizieren lernen Kinder zuzuhören, Rücksicht zu nehmen und gemeinsam an etwas zu arbeiten.
- Singen fördert die Sprachentwicklung, da Kinder beispielsweise durch Lieder ihren Wortschatz erweitern und neue Satzstrukturen lernen können.
- Musik fördert das Gedächtnis, die Konzentration und das analytische Denken. Das Spielen von Instrumenten oder das Bewegen zur Musik trainiert außerdem die Fein- und Grobmotorik, sowie die Koordination.
- Durch das Musizieren können Kinder ein stärkeres Selbstbewusstsein entwickeln, wenn sie Fortschritte sehen und Erfolge erleben.
- Musik ist ein wichtiger Teil jeder Kultur. Elementares Musizieren ermöglicht es den Kindern, verschiedene Musikstile kennenzulernen und ein Verständnis für kulturelle Vielfalt zu entwickeln.

Auch im **Schuljahr 2025/26** wird es von der Musikschule Region Wagram neben einem breiten Fächerangebot an Instrumenten wieder das Angebot der Musikalische Früherziehung (als einen Teil der Elementaren Musikpädagogik) geben.

Der Kurs findet im Schuljahr 2025/26 an verschiedenen Standorten statt, welche Standorte das sind, steht erst am Ende dieses Schuljahres (Juni 2025) fest! Informationen darüber bitte im Büro (info@msrw.at) erfragen.

Schnuppern ist in der ersten Einheit des neuen Schuljahres 2025 im Herbst, mit Voranmeldung bei der Kursleitung, möglich. Infos folgen über die Homepage.

Wir bitten um eine Musikschulanmeldung bis spätestens Montag, 16. September 2025.

Kosten: 384,- Euro/Schuljahr, zahlbar halbjährlich mit Erlagschein oder monatlich mit Einzugsberechtigung. Familien bzw. Geschwisterermäßigungen siehe „Tarife 2025/26“ (auf www.msrw.at).

Ihr Kind möchte in die Elementaren Musikkurse schnuppern kommen? Dann laden Sie das Anmeldeformular unter www.msrw.at herunter bzw. wird es in der ersten Unterrichtseinheit ausgegeben. Das Formular bitte unterschrieben an die Musikschule mailern oder per Post zusenden.



Das Saxophon an der Musikschule Region Wagram

Das Saxophon ist ein faszinierendes Musikinstrument, das von Adolphe Sax erfunden wurde. Adolphe Sax, ein belgischer Instrumentenbauer, entwickelte das Saxophon im Jahr 1840 und stellte es erstmals in Frankreich vor. Seine Erfindung revolutionierte die Musikwelt und fand schnell Anerkennung in verschiedenen Musikgenres.

Ein bedeutender Name in der Geschichte des Saxophons ist Marcel Mule (frz., ausgesprochen wie „Mühl“ mit langem ü). Er war ein französischer Saxophonist, der als einer der Pioniere des klassischen Saxophonspiels gilt. Marcel Mule trug maßgeblich zur Etablierung des Saxophons in der klassischen Musik bei und beeinflusste viele nachfolgende Generationen von Saxophonisten.

Markus Holzer hat seine Studien an der Hochschule für Musik in Wien und in Amsterdam bei Arno Bornkamp absolviert. Arno Bornkamp ist ein renommierter Saxophonist und Lehrer, der Markus Holzer in seiner musikalischen Entwicklung stark geprägt hat.

Markus Holzer pflegt einen engen Kontakt zur Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW), wo er regelmäßig mit anderen Musikern und Lehrern zusammenarbeitet.

Die Saxophonklasse am Wagram hat in den letzten Jahren bemerkenswerte Erfolge erzielen können. Die jungen Saxophonisten haben sich zu einer beeindruckenden Gruppe entwickelt, die regelmäßig bei verschiedenen Veranstaltungen auftritt. Ein herausragender Erfolg waren die vielen Preise beim Wettbewerb „Prima la Musica“, bei dem die talentierten Musiker ihr Können unter Beweis stellten.

Im heurigen Schuljahr gab es als Highlight das Saxophonorchester der Musikschule Region Wagram und Musikschule Unteres Traisental zu hören.

Ein weiteres bemerkenswertes Ereignis war die Fernsehaufnahme des „Emano Saxophontrios“, das aus Mitgliedern der Saxophonklasse besteht. Diese Aufnahme wurde im Dezember auf ORF 2 ausgestrahlt und zeigt die hohe Qualität der jungen Saxophonisten Emma Mehofer, Antonia Wieser und Nora Mehofer.

Die Saxophonklasse am Wagram ist ein Beispiel für herausragendes musikalisches Engagement. Die Erfolge der jungen Talente bei Wettbewerben und ihre beeindruckenden Auftritte zeigen, dass sie zu den engagiertesten Saxophonisten des Landes gehören. Mit ihrem Talent und ihrer Leidenschaft für Musik werden sie sicherlich weiterhin Erfolge feiern und das Publikum begeistern.



Wir haben den Schülern der Streicherklassen ein paar Fragen gestellt:

1. Wie hast du dich entschieden, dein Instrument zu spielen?

2. Wie lange spielst du schon dein Instrument?

3. Was ist das Coolste, was du mit deinem Instrument machen kannst?

4. Spielst du dein Instrument bei Familienfesten oder woanders außer in der Musikschule?

Gabriela Hybel, Cello (15 Jahre)

1. Eigentlich wollte ich immer Geige spielen, aber im Nebenzimmer sah ich das Cello und wusste sofort, dass es mein Instrument ist!

2. Ich spiele seit dem neunten Jahr.

3. Man kann in vielen verschiedenen Lagen spielen, was schön aber auch lustig klingen kann.

4. Ich spiele mein Instrument oft in der Schule, aber auch manchmal bei Familienfesten.

Nora Mehofer, Cello (12 Jahre)

1. Meine ältere Schwester spielt Geige und bei ihrem ersten Klassenabend hat auch ein Kind mit dem Violoncello gespielt. Von da an wollte ich auch Cello lernen.

2. Ich spiele seit dem achten Jahr und habe mit viereinhalb Jahren angefangen.

3. Ich finde, dass das Coolste, was man auf dem Violoncello spielen kann, die „Fagoeles“ (sprich Flascholes) sind. Das sind Töne, bei denen man nicht auf die Saite drückt, sondern nur mit den Fingerspitzen verschiedene Saiten berührt.

4. Ich habe mit meinem Instrument schon viele Male beim Musikwettbewerb „Prima la Musica“ teilgenommen. Auch bei Familienfeiern, Taufen, Eucharistien oder Firmungen habe ich damit schon gespielt.

Clemens Kirner, Cello (9 Jahre)

1. Die großen Saiteninstrumente im Orchester haben mir schon bei meinem ersten Besuch in der Oper gefallen. Fasziniert hat mich die Größe des Kontrabasses. Beim Familientag in Grafenegg hatte ich die Chance, Viola und Violoncello auszuprobieren. Die Vielseitigkeit des Cellos mit seinen warmen tiefen oder hohen Klängen haben

mich angesprochen. In der Musikschule Wagram gab es die Möglichkeit, Violoncello zu lernen.

2. Ich habe mit 5 Jahren begonnen, also werden es im Herbst 5 Jahre.

3. Dass ich in Bass- oder Tenorart, mit Bogen oder Pizzicato spielen kann. Die Spielart des Vibratos finde ich derzeit sehr cool.

4. Bei besonderen Anlässen wie Weihnachten spiele ich für die ganze Familie. Ich habe aber auch schon bei einer Schulaufführung bei einem Theaterstück gespielt. Mein Musikgeschmack ist vielseitig: Ich höre gerne Klassik, Pop, Rock und Jazz. Weniger gefällt mir Hip-Hop.




JOHANNES MAYER
MASTER | LUTHIER | AUSTRIA

MEISTERWERKSTÄTTE FÜR
STREICH- & ZUPFINSTRUMENTENBAU

INSTRUMENTENVERMITTLUNG & -VERMIETUNG
NEUBAU, RESTAURATION, REPARATUR & SERVICE
VIOLINKATALOG „VIOLINEN-KONVOLUT“

WWW.JOHANNES-MAYER.AT



Rosalie Sammer, Cello (10 Jahre)

1. Ich war beim Tag der offenen Tür in der Musikschule Grafenwörth und wollte mir eigentlich die Geige anschauen. Aber dann habe ich das Cello gesehen und mir gedacht: „Das ist mein Instrument.“

2. Seit drei Jahren.

3. Es zum Klingen bringen. Den Titelsong aus „Fluch der Karibik“ spielen.

4. Ja, z.B. zu Weihnachten und manchmal auch in der Schule.

Welche Musik hörst du am liebsten?

Orchstermusik, Filmmusik (Star Wars), Rockmusik.

Marlies Schwebler, Cello (15 Jahre)

1. Beim Tag der offenen Tür in der Musikschule Grafenwörth.

2. Seit etwa 7 Jahren.

3. Das „Game of Thrones“-Opening-Credit gelernt (voll geiles Intro).

4. Ab und zu bei Familienfesten, aber außerhalb nie.

Welche Musik hörst du am liebsten?

Ich höre ziemlich viele Genres, wie Alt-Pop, Indie oder Deutsch-Rap.

Johanna Dier, Violine (15 Jahre)

Ich habe mich für die Geige entschieden, weil ich das Instrument schon immer spannend fand und den Klang schön finde. Ich spiele jetzt seit dem vierten Jahr Geige.

Das Coolste an der Geige ist, dass man sehr emotionale Musik spielen kann und dass sie in vielen Musikrichtungen vorkommt. Ich spiele meistens nur im Rahmen des Musikunterrichts in der Stunde und zu Hause. Zu Weihnachten spielen meine Schwester und ich gemeinsam mit unserer Familie. Ich bin froh, mich für die Geige entschieden zu haben und kann auch anderen empfehlen, dieses wunderbare Instrument zu erlernen.

Luisa Dier, Violine (12 Jahre)

Ich bin Luisa und spiele schon seit vier Jahren Geige. Ich fand die Geige sehr interessant und habe mich deshalb entschieden, Geige zu spielen. Ich finde es cool, dass man auf der Geige sehr hohe aber auch sehr tiefe Töne spielen kann. Im Ensemble zu spielen macht mir auch sehr viel

Spaß. Manchmal spielen meine Schwester und ich zu Weihnachten oder bei anderen Familienfeiern ein paar Lieder. Auch wenn es manchmal anstrengend ist, sich zum Üben zu motivieren, macht es sehr viel Spaß.

Anika Gabriel Platschek, Violine (10 J.)

Als ich am Tag der offenen Tür der Musikschule hörte, wie schön die Geige klingt, wollte ich unbedingt darauf spielen lernen. Mittlerweile spiele ich seit fast zwei Jahren und es macht mir große Freude. Besonders cool finde ich das Staccato. Manchmal musiziere ich auf Familienfesten oder wenn uns Freunde besuchen. Derzeit höre ich gerne Pagan-Folk.

Lara Hummel, Violine (11 Jahre)

Ich war damals beim Familienfest in Grafenwörth, wo man Instrumente ausprobieren konnte, und ich habe mich sofort in die Geige verliebt.

Ich spiele die Geige schon seit 2020.

Es gibt viele coole Sachen, die ich machen kann, aber am coolsten fand ich immer das Ensemble mit den anderen Mädchen.

Ich habe auch schon zweimal bei einer Familienfeier gespielt, aber sonst nur in der Musikschule und bei Auftritten der Musikschule.

Ich habe keine richtige Lieblingsmusik, aber ich würde sagen, Pop gefällt mir am besten.

Maximilian Handschuh, Violine (16 Jahre)

Für mich war das Geigespielen schon immer etwas Besonderes. Man fühlt sich einfach frei und lebendig, und man kann auch gut einfach mal so runterkommen. Es fühlt sich einfach toll an, wenn man nach einem langen Tag die Geige in die Hand nimmt, seine Lieder spielt und an nichts anderes mehr denkt.

Laura Müllner, Violine (16 Jahre)

Ich spiele Geige, seit ich 8 bin. Damals wusste ich noch nicht, wie das mein Leben verändern könnte. Damals wusste ich noch nicht, wie es sich anfühlt, wenn Musik durch meinen Körper fließt wie Blut, wie Musik mich der Realität entfliehen lässt, wie Musik Emotionen in mir zeigt, die ich sonst unterdrücke, wie Musik Lücken füllt, von denen ich davor nichts wusste. Ich hatte keine Ahnung, wie es sich anfühlt, eine Note in jedem einzelnen Teil meines Körpers zu spüren. Jetzt stehe ich hier, 9 Jahre später, weiß zwar nicht, wohin mich die Musik noch führen wird, aber verstehe, dass meine Geige viel mehr als nur ein Instrument ist.



Mit Engagement andere inspirieren

Nikolaus Höckner: Fagottist und engagierter Musikpädagoge

Nikolaus Höckner verkörpert die Leidenschaft für das Fagott – ein Instrument, das mit seinem warmen, vollen Klang und seiner überraschend lyrischen Ausdruckskraft begeistert. Bereits in jungen Jahren faszinierte ihn der einzigartige Toncharakter dieses Doppelrohrblatt-Instruments, was ihn dazu inspirierte, nicht nur selbst als Virtuose aufzutreten, sondern auch seine Begeisterung an kommende Generationen weiterzugeben.

Musikalische Ausbildung und künstlerische Entwicklung

Nach seiner fundierten Ausbildung, unter anderem an renommierten Institutionen wie der Musik und Kunst Privatuniversität in Wien, konnte Höckner früh sein außergewöhnliches Talent unter Beweis stellen. Seine künstlerische Laufbahn ist zudem geprägt von regelmäßigen Engagements in namhaften Orchestern im Wiener Umfeld. Er musiziert unter anderem im Wiener Staatsopernorchester, in der Wiener Volksoper, im Tonkünstlerorchester Niederösterreich und am Stadttheater Baden. Diese vielfältigen Erfahrungen bereicherten seinen Stil und ermöglichen ihm, die nuancierten Klangfarben des Fagotts – von warm und sanft bis hin zu kraftvoll und ausdrucksstark – in den Mittelpunkt seiner künstlerischen Arbeit zu stellen.

Engagement in der Musikpädagogik

Heute ist Nikolaus Höckner weit mehr als ein virtuoser Orchestermusiker. Sein Herz schlägt besonders für die Musikpädagogik. Als Lehrer an verschiedenen Musikschulen vermittelt er jungen Musikerinnen und Musikern nicht nur die technischen Grundlagen des Fagottspiels, sondern auch das feine Gespür für musikalische Interpretation und Ausdruck. Neben seinem Engagement an der Musikschule Region Wagram, der Regionalmusikschule Kreuzenstein, der Musikschule Untererreisental und der Musikschule Tulln steht vor allem der individuelle Klang im Vordergrund – er lehrt seine Schüler, die einzigartige Klangfarbe des Fagotts zu entdecken und auszubauen.

Ein besonderer Vorteil für junge Interessierte: In den Musikschulen stehen bereits kindgerechte Fagotte zur Verfügung, sodass das Instrument

schon ab einem Alter von etwa sechs Jahren erlernt werden kann. Mit ungefähr zehn Jahren erfolgt dann der Umstieg auf das große Fagott. So haben Kinder die Möglichkeit, von Anfang an spielerisch mit dem Instrument zu wachsen und ihre musikalischen Fähigkeiten zu entwickeln. Die Instrumente können günstig gemietet werden.

Besonders stolz kann er auf die Erfolge seiner Schülerinnen und Schüler sein. So konnte er bereits einige Erfolge beim Wettbewerb „Prima la Musica“ mit seinen Schülern feiern. Georg Wieser erspielte sich heuer etwa einen 1. Preis. Zudem hat er aus ehemaligen Schülern aller Musikschulen, in denen er unterrichtet, ein Fagott-Quartett gegründet, das mittlerweile ebenfalls große Erfolge bei Wettbewerben erzielt. Beim Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ konnte das Quartett sowohl auf Bezirks- als auch auf Landesebene herausragende Platzierungen erreichen. Eine der Musikerinnen dieses Ensembles ist Theresa Tampermeier, die an der Musikschule Region Wagram Unterricht nimmt und in diesem Jahr ihre Abschlussprüfung spielen wird.





Gemeinsame Leitung der Mini- und Juniorband

Zusätzlich zu seinem Unterricht leitet Nikolaus Höckner gemeinsam mit Florian Oblässer die Mini- und Juniorband der Musikschule Region Wagram. In dieser Funktion möchten die beiden Musikpädagogen vor allem die Freude am gemeinsamen Musizieren vermitteln und so allen Schülern aller Blasinstrumente eine gute Motivation zum Üben geben. Durch ihre inspirierende Zusammenarbeit wird ein lebendiges Umfeld geschaffen, in dem junge Musiker spielerisch ihre Talente entfalten und der Zusammenhalt in der Band gefördert wird.

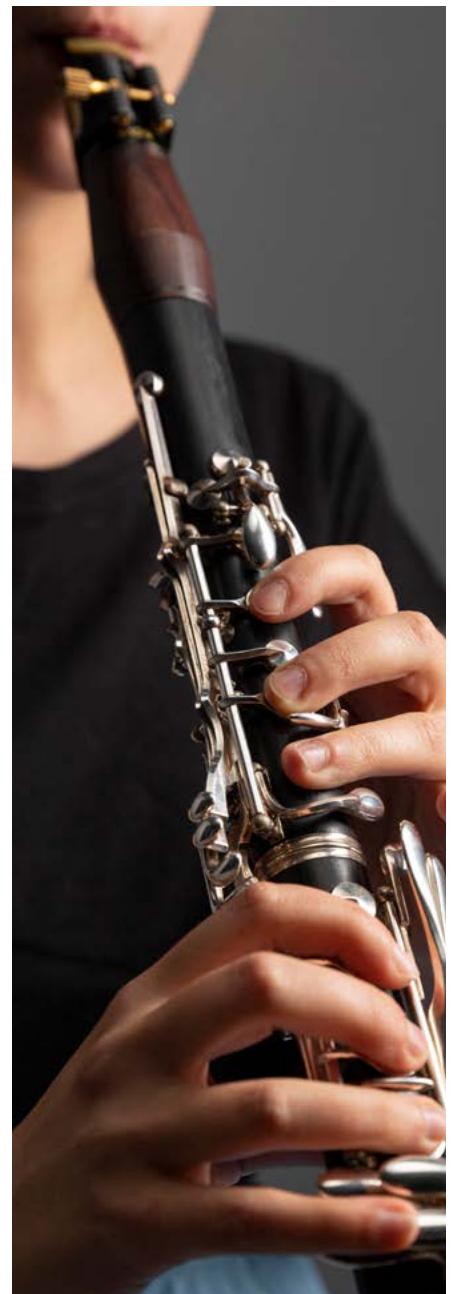
Leitung der Theoriekurse an der Musikschule Region Wagram

Ergänzend zu seinem Engagement im instrumentalen Bereich leitet Nikolaus Höckner auch Theoriekurse an der Musikschule Region Wagram. Dabei umfasst sein Unterricht sowohl den Elementarkurs als auch die Kurse Musikkunde 1, 2 und 3. Für Nikolaus ist es besonders wichtig, dass das erlernte theoretische Wissen – von Notenkunde bis hin zur Gehörbildung – in die Praxis umgesetzt wird. Er legt großen Wert darauf, dass seine Schüler das Zusammenspiel von Theorie und praktischem Instrumentalspiel verstehen und so eine fundierte musikalische Ausbildung erhalten.

Ein inspirierender Mentor für die nächste Generation

Durch seine Arbeit in den Musikschulen prägt Nikolaus Höckner aktiv die musikalische Landschaft und schafft es, das besondere Instrument Fagott in den Vordergrund zu rücken. Sein Engagement und seine Leidenschaft machen ihn zu einem wertvollen Mentor für junge Talente, die in seinen Klassen lernen, wie man die Vielseitigkeit und den emotionalen Gehalt des Fagotts in Szene setzt. Dabei verbindet er technische Präzision mit künstlerischer Freiheit – ein Konzept, das nicht nur in der schulischen Ausbildung, sondern auch in zahlreichen Aufführungen immer wieder für Begeisterung sorgt.

Nikolaus Höckner zeigt, wie eng die Verbindung von künstlerischer Exzellenz und pädagogischem Engagement sein kann. Sein Wirken an der Musikschule Region Wagram, der Regionalmusikschule Kreuzenstein, der Musikschule Unteres Traisental und der Musikschule Tulln inspiriert Schüler und fördert eine neue Generation von Musikern, die das Fagott mit all seinen besonderen Klangfarben zu schätzen wissen.



Tanzklassen & Tanzaufführung

Liebe Eltern, liebe TanzSchüler*innen!

In den Tanzklassen der Musikschule Region Wagram haben Kinder und Jugendliche ab 4 Jahren die Gelegenheit, auf spielerische Art und der jeweiligen Altersstufe angepasst, die Grundlagen des Tanzens zu erlernen. Wir schulen unser Körperbewusstsein, unsere Haltung, Koordination, unser Musikgehör und den respektvollen Umgang miteinander. Es werden die Fächer Ballett, Moderner Kindertanz und Modern Dance angeboten.

NeueinsteigerInnen, interessierte Kinder und Jugendliche sind bei uns herzlich willkommen!

Voranmeldung

clara.wannerer@gmail.com
0676 90 68 446

Aufführung

Die Tanzklassen planen dieses Jahr im Rahmen ihrer Abschlussvorstellung die Geschichte von „Aladin und die Wunderlampe“ unter der Leitung von Clara Wannerer BA MA aufzuführen.

**Do, 05.Juni 2025, 09:30 Uhr
(Schulvorstellung), Fr, 06. Juni 2025 um
18:00 Uhr im Haus der Musik.**



**musikschule
region wagram**

**ALADIN
UND DIE
WUNDER-
LAMPE**

**TANZAUFFÜHRUNG DER
MS REGION WAGRAM**

**DONNERSTAG
05/06/25
9.30 UHR**
(Schulvorstellung)

**FREITAG
06/06/25
18 UHR**
(Abendvorstellung)

**HAUS DER MUSIK
GRAFENWÖRTH**

**IDEE, GESAMTLEITUNG,
CHOREOGRAPHIE**
Clara Wannerer MA

BEGLEITET VON
Gesangseinlagen der Gesangssabteilung
unter der Leitung von Mag. Anja Lazić Akaratovic

EINTRITT
freie Spende (Vorstellung am Freitag)

Eingang nur über das Haus der Musik möglich

mks
musik & kunst schulen niederösterreich

**KULTUR
NIEDERÖSTERREICH**

**Schnuppertermine
im Juni 2025**
(nur mit Voranmeldung)

**Mo, 16.06.2025 in Grafenwörth
[Musikschule]**

13:30 – 14:20 Uhr Ballett I (4–6 J.)

**Mo, 16.06.2025 in Kirchberg
[Turnsaal NMS]**

14:50 – 15:40 Uhr Moderner Kindertanz I (4–7 J.)
15:40 – 16:30 Uhr Moderner Kindertanz II (7–9 J.)
16:30 – 17:20 Uhr Moderner Kindertanz III (9–10 J.)
17:20 – 18:10 Uhr Modern Dance I (10–12 J.)
18:10 – 19:00 Uhr Modern Dance II (13–15 J.)

**Di, 17.06.2025 in Grafenwörth [
Musikschule]**

14:00 – 14:50 Uhr Ballett II (6–8 J.)
14:50 – 15:40 Uhr Ballett III (8–9 J.)
15:40 – 16:30 Uhr Ballett IV (9–10 J.)
16:30 – 17:20 Uhr Ballett V (10–12 J.)
17:20 – 18:35 Uhr Ballett VI (12–15 J.)
18:35 – 19:50 Uhr Ballett VII (16–22 J.)

**Schnuppertermine
im September 2025**
(nur mit Voranmeldung)

**Mo, 01.09.2025 in Grafenwörth
[Musikschule]**

13:30 – 14:20 Uhr Ballett I (4–6 J.)

**Mo, 01.09.2025 in Kirchberg
[Turnsaal NMS]**

14:50 – 15:40 Uhr Moderner Kindertanz I (4–7 J.)
15:40 – 16:30 Uhr Moderner Kindertanz II (7–9 J.)
16:30 – 17:20 Uhr Moderner Kindertanz III (9–10 J.)
17:20 – 18:10 Uhr Modern Dance I (10–12 J.)
18:10 – 19:00 Uhr Modern Dance II (13–15 J.)

**Di, 02.09.2025 in Grafenwörth
[Musikschule]**

14:00 – 14:50 Uhr Ballett II (6–8 J.)
14:50 – 15:40 Uhr Ballett III (8–9 J.)
15:40 – 16:30 Uhr Ballett IV (9–10 J.)
16:30 – 17:20 Uhr Ballett V (10–12 J.)
17:20 – 18:35 Uhr Ballett VI (12–15 J.)
18:35 – 19:50 Uhr Ballett VII (16–22 J.)

Das Zustandekommen der regelmäßigen Kurse ist von einer MindestteilnehmerInnenzahl abhängig.

Stimmbruch – eine Herausforderung für junge Sängerinnen und Sänger

Der Stimmbruch ist eine natürliche Phase in der Entwicklung junger Menschen, die vor allem für junge Sängerinnen und Sänger eine besondere Herausforderung darstellt. Während sich der Körper verändert, verändert sich auch die Stimme – oft unvorhersehbar und unstetig.

Bei Jungen beginnt der Stimmbruch meist zwischen dem 11. und 15. Lebensjahr. Die Stimmbänder wachsen, die Stimme wird tiefer und kann unkontrolliert schwanken. Plötzliche Stimmbrüche oder ein vorübergehender Verlust der gewohnten Stimmlage sind typische Begleiterscheinungen. In dieser Phase sollten junge Sängerinnen und Sänger behutsam mit ihrer Stimme umgehen und sie nicht überfordern. Das heißt, sie sollten sich nicht zu sehr anstrengen und nicht zu lange singen, um eine Überlastung der Stimmbänder zu vermeiden. Auch das Singen in extremen Höhen oder Tiefen kann problematisch sein. Stattdessen ist es ratsam, regelmäßig Pausen einzulegen und eine entspannte, natürliche Sprech- und Singweise beizubehalten. Eine gute Atemtechnik und gezielte Stimmübungen können helfen, die Stimme stabil zu halten und sanft an Veränderungen anzupassen. Auch äußere Faktoren wie ausreichend Schlaf, eine gute Flüssigkeitszufuhr und das Vermeiden von übermäßigem Räuspern sollten beachtet werden, um die Stimmbänder zu schonen. Besonders wertvoll ist in dieser Phase die Unterstützung durch einen erfahrenen Gesangspädagogen. Mit gezielten Übungen und individueller Betreuung kann er helfen, die Stimme gesund durch den Stimmbruch zu bringen und langfristige Schäden zu vermeiden. Die richtige Anleitung stärkt nicht nur die stimmliche Entwicklung, sondern auch das Selbstvertrauen der jungen Sängerinnen und Sänger.

Auch Mädchen erleben Stimmveränderungen, wenn auch in geringerem Ausmaß. Doch während der Stimmbruch bei Jungen oft im Mittelpunkt steht, wird selten darüber gesprochen, dass auch Mädchen eine Stimmveränderung durchmachen. Auch bei ihnen wachsen die Stimmbänder, wenn auch nicht so stark wie bei Jungen, wodurch die Stimme etwas voller und kräftiger wird. Diese Veränderungen können sich subtiler äußern, aber auch hier kann es zu Unsicherheiten in der Kontrolle und der Tonhöhe kommen. Gerade für junge Sängerinnen ist es wichtig, auf diese Entwicklung aufmerksam gemacht zu werden, um nicht überrascht oder verunsichert zu werden. Ein bewusster und schonender Umgang mit der Stimme ist ebenso ratsam wie ein gezieltes Training unter professioneller Anleitung, um die neue stimmliche Flexibilität optimal zu nutzen und Überlastungen zu vermeiden.

Für Gesangslehrer ist es wichtig, Verständnis für diese Phase aufzubringen und individuell auf ihre Schützlinge einzugehen. Die richtige Stimmpflege, ausreichende Pausen und eine angepasste Repertoireauswahl sind entscheidend, um die jungen Sängerinnen und Sänger nicht zu überfordern. Ebenso wichtig ist es, dass die jungen Sängerinnen und Sänger Geduld mit sich selbst haben. Die Veränderung der Stimme kann frustrierend sein, ist aber ein natürlicher Prozess, der Zeit braucht. Selbstmitgefühl und eine positive Einstellung helfen, Unsicherheiten zu überwinden und sich langfristig stimmlich weiterzuentwickeln.

Der Stimmbruch ist keine Katastrophe, sondern ein natürlicher Prozess, der mit Geduld und der richtigen Unterstützung gut bewältigt werden kann. Viele berühmte Sängerinnen und Sänger haben ihn durchlebt und konnten danach mit einer reiferen, ausdrucksstärkeren Stimme glänzen. Wer seine Stimme in dieser Zeit schützt, kann sich auf eine stimmgewaltige Zukunft freuen! Alle Lieder die passen landen im Repertoire, das dann bei Auftritten das Publikum erfreut. Davon kann man sich am Sonwendtag, dem 13. Juni in Seebarn beim Popbandabend überzeugen.



„Meine Stimme klang manchmal nicht so, wie ich es gewohnt war oder erwartet hatte. Es gab Veränderungen, und ich musste mich daran gewöhnen, anders zu klingen als früher. Dieses Gefühl trat nicht abrupt auf, sondern hielt über einen längeren Zeitraum an.“

Anna (19), Gesangsschülerin



„Ich habe starke Veränderungen in meiner Stimmlage gespürt, meine Stimme ist viel tiefer geworden. Es fühlte sich an, als müsste ich eine neue Sprache lernen! Die Gesangstechnik musste ich praktisch von Grund auf neu aufbauen, und ein nahtloser Übergang von der Brust- in die Kopfstimme war nahezu unmöglich.“

Jonas (18), Gesangsschüler

„Im Unterricht ist mir aufgefallen, dass meine Stimme in den hohen Tönen leicht zittert. Das fühlt sich ungewohnt an, da ich hohe Töne sonst immer mit Leichtigkeit singen konnte. Jetzt klingen sie manchmal nicht ganz sauber und ich kann sie nicht mehr so lange halten.“

Sara (11), Gesangsschülerin



Aufgewacht, die Sonne lacht!

Über hundert junge Musiker-Innen versammelten sich am Mittwoch, dem 9. April im Haus der Musik in Grafenwörth beim frühlingshaften Osterkonzert der Bläserklassen sowie der Nachwuchsbands der Musikschule der Mini- und Juniorband.

Mit Querflöten, Oboen, Klarinetten, Saxofonen, Trompeten, Hörnern, Tenören, Posaunen bis zur Tuba gestalteten die Volksschüler aus den 5 Gemeinden Absdorf, Fels, Grafenwörth, Hadersdorf und Kirchberg beherzt und sangesfreudig den 1. Teil des Konzertes.

Angeleitet wurde der bunte Klangkörper von Markus King, der auch selbst die österlichen Stücke für Bläserklassen Ensembles gesetzt hatte. Die Bläserklassler des 2. Jahrgangs überzeugten u. a. mit einem schwungvollen, sonnigen Samba.

„Unglaublich, welche musikalische Entwicklung in einem halben Jahr möglich ist!“, wird sich da so mancher stolze Elternteil beim Zuhören gedacht haben.

Gelungen war auch die Idee, die weiterführenden Ensembles der Musikschule, die Mini-Band und die Junior-Band, nach der Pause den Volksschülern vorzustellen, mit coolen Stücken aus Star Wars oder dem Fluch der Karibik.

Wer bei diesem Konzert Lust bekommen hat, sein Instrument im nächsten Jahr weiterzulernen, ist herzlich eingeladen, uns an unserem **Tag der Offenen Tür wieder im Haus der Musik am Fr. dem 25. April zu besuchen.**

Niki Höckner, Florian Oblässer, Wolfgang Jakesch, Markus Eckl und Manuela Steindl vom Lehrerteam freuen sich auf Euch!





Für eine Schule, die inspiriert

Fortbildung, die wirkt – im Team, in der Führung, in der Vermittlung.

Eine Musikschule ist dann am stärksten, wenn sich auch jene weiterentwickeln, die in ihr lehren, führen und gestalten. Die Musikschule Region Wagram setzt daher gezielt auf hochwertige Fortbildung – für das gesamte Team wie auch für die Leitung und Fachbereiche.

Im Schuljahr 2023/24 fanden zwei inspirierende **Team-Workshops** statt:

Einer davon mit **Bernhard Kerres**, international tätiger Berater, Executive Coach und ehemaliger Intendant des Wiener Konzerthauses. In seinem **Teambuilding-Workshop am 27. April 2024 in Grafenwörth** standen Themen wie Zusammenarbeit, Vertrauen und kreative Kommunikation im Mittelpunkt. Bernhard Kerres verbindet musikalische Erfahrung mit unternehmerischer Vision – unter anderem durch seine Arbeit im Silicon Valley – und machte diesen Tag zu einem echten Impulsgeber für das Kollegium.

Ebenso motivierend war das **Marketing-Meeting mit Oliver Sartena** (MORS Management), das direkt im Anschluss an die Semesterkonferenz stattfand. Seine **klaren Perspektiven für die strategische Weiterentwicklung** von Musikschulen überzeugten – so sehr, dass das Team ihn spontan um eine Fortsetzung bat. Diese findet am **17. Juni 2024** als zweiter gemeinsamer Workshoptag statt.

Darüber hinaus setzen auch Einzelne aus dem Team ihren Bildungsweg fort:

Direktorin Mag. Adriana Paler, BA besucht seit Herbst 2024 die **Leiter:innen Akademie Niederösterreich** – ein berufsbegleitender Lehrgang für Führungskompetenz, Change Management, Kommunikation und Schulentwicklung, organisiert vom Musik & Kunst Schulen Management NÖ (MKM).

Manuela Steindl, langjährige Lehrkraft im Bereich EMP/MFE sowie Oboe, hat 2025 das **KUKUDU®-Coaching** abgeschlossen und ist nun zertifizierte **KUKUDU®-Vermittlerin**. Die Ausbildung legt einen besonderen Fokus auf kreative, inklusive und kindzentrierte Methoden in der frühen Musikvermittlung – ein großer Gewinn für unsere jüngsten Schüler:innen!

Diese Fortbildungen wurden in enger Zusammenarbeit mit dem **MKM – Musik & Kunst Schulen Management NÖ** durchgeführt.

Denn: Eine Schule, die inspiriert, wächst durch Menschen, die bereit sind, Neues zu lernen und ihre Begeisterung weiterzugeben.



Fortbildungen

**„Lebe, als würdest du sterben,
lerne, als würdest du ewig
leben.“**

Dieses Zitat über lebenslanges Lernen stammt von Mahatma Gandhi. Dieser motivierende Spruch über das Lernen ermutigt dazu, kontinuierlich nach Wissen zu streben und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Im Musikschulwesen gibt es ebenfalls zahlreiche Angebote verschiedenster Fortbildungen und Workshops.

Alles was schwingt – das klingt!

Mit diesem spannenden Thema durfte ich mich an einem Fortbildungwochenende vom „Musik & Kunst Schulen Management Niederösterreich“ beschäftigen.

Im Rahmen dieser Fortbildung wurde das Kreative Bewegungslernen mit der Franklin-Methode® vorgestellt. Regelmäßiges und gezieltes Üben sind wichtig und meist steht das Instrument im Fokus, aber welche Rolle spielt dabei unser Körper oder unser Gehirn?

Die Aktivierung unseres Körpers durch gezielte Bewegungsformen, die Wahrnehmung unseres Körpers und die Verwendung von „Gedankenbildern“ – mentales Training – können die Leistung von Motorik, Koordination und Beweglichkeit steigern.

Effektiv üben und unterrichten – stressfrei musizieren

Bei einer weiteren Fortbildung tauchte ich in die Welt der Musik-Kinesiologie ein. Die Kinesiologie ist die Lehre der Bewegungen und der Energiekreisläufe im menschlichen Körper. In der Musik-Kinesiologie ist die Ganzheitlichkeit des menschlichen Körpers mit seinen Emotionen der Ausgangspunkt für jegliche Arbeit am Instrument.

Das menschliche Gehirn spielt in der Musik-Kinesiologie eine wesentliche Rolle. Das Gehirn besteht aus zwei Gehirnhälften und jede Gehirnhälfte hat seinen eigenen Aufgabenbereich. Technische und rhythmische Komponenten in der Musik werden in der linken Gehirnhälfte verarbeitet und emotionale Aspekte beim Spielen in der rechten. Beim Musizieren kann es oftmals zu einer Dysbalance zwischen den beiden Gehirnhälften kommen, dies wiederum zu Blockaden, Lampenfieber etc. führen kann. In der Musik-Kinesiologie werden gezielt Übungen angewandt, die die Balance zwischen den beiden Gehirnhälften wiederherstellt, um ein befreites und ausdrucksstarkes Musizieren zu ermöglichen.



VOTRUBA
MUSIK
www.votruba-musik.at

Veranstaltungskalender – Sommersemester 2025

Tag der offenen Tür

Freitag, 25. April 2025

14:00–16:30

Haus der Musik, Grafenwörth

Tanzaufführung

Freitag, 6. Juni 2025

18:00–20:00

Abendvorstellung

Haus der Musik Grafenwörth

Klassenabend Gitarre

Mittwoch, 21. Mai 2025

18:00

Grafenwörth

Übertrittsprüfungen

Samstag, 14. Juni 2025

Kirchenkonzert in Absdorf

Freitag, 23. Mai 2025

18:30–20:30

Kirche Absdorf (Lange Nacht der Kirche)

Klassenabend Klavier

Montag, 16. Juni 2025

18:00

Kirchberg am Wagram

Tanzaufführung

Donnerstag, 5. Juni 2025

09:30–11:00

Schul- & Kindervorstellung

Haus der Musik Grafenwörth

Klassenabend Gitarre

Mittwoch, 18. Juni 2025

16:00

Kirchberg am Wagram



Mitmachen bei der nächsten Musikschulzeitung!

Möchtest Du in der nächsten Ausgabe etwas beitragen?

Wir freuen uns über kurze Texte (max. 300 Wörter), Gedanken oder Rückblicke – gerne mit einem passenden Foto!

Egal ob Du über dein Lieblingsstück, ein Konzert oder Deinen Musikunterricht schreibst – Deine Stimme zählt!

Beiträge bitte per Mail an: info@msrw.at

In der Presse – wir sagen danke!

**Großartige Eindrücke vom
Preisträger:innenkonzert wurden auch in
der NÖN festgehalten:**

„Eine Klasse für sich“ – lesen Sie den ganzen Artikel hier:



Bleiben Sie in Verbindung!

Instagram

Folgen Sie uns auf Instagram für Einblicke, Videos & Musikmomente



Youtube

Erleben Sie unser Weihnachtskonzert auf YouTube



Facebook

Hier scannen & mit dabei sein – abonnieren!



Website

Einfach QR-Code scannen und nichts mehr verpassen!



**Sehr geehrte Eltern,
liebe MusikSchüler*innen!**

**Anmeldeschluss für neue Schüler*innen ist
Freitag, 30. Mai 2025.**

Im Bereich der Elementaren Musikpädagogik und im Tanz werden die Anmeldungen heuer bis zur letzten Schulwoche entgegengenommen. Bitte warten Sie nicht zu lange mit den Anmeldungen! Es gibt immer wieder neue Anfragen für Unterricht im Herbst. Zu diesem Zeitpunkt sind viele Plätze leider bereits belegt!

Die Wiederanmeldungen erhalten die Lehrpersonen im **Mai 2025**. Bitte geben Sie die Wiederanmeldungen ebenfalls bis **zum Anmeldeschluss** bei Ihrer Lehrperson ab.

Anmeldungen können nur im Falle noch freier Plätze berücksichtigt werden. Die Anmeldung erfolgt schriftlich und gilt verbindlich für ein ganzes Schuljahr (September bis Juni). Die nicht untergekommenen Schüler*innen kommen auf eine Warteliste und können im Falle eines unerwarteten Ausfallen eines* einer Schüler*in nachrücken. Schüler*innen, die sich sehr früh anmelden oder schon vergangenes Schuljahr auf der Warteliste standen, werden bevorzugt.

Die Musikschule hat großes Interesse daran, die Schüler*innen optimal zu fördern. Da die Plätze beschränkt sind, möchten wir sie von jenen Schüler*innen genutzt wissen, die beständigen Fleiß und Einsatz zeigen.

Wenn ein*e Schüler*in über einen längeren Zeitraum hinweg sehr wenig Fortschritt zeigt, kann auch seitens der Musikschule am Ende eines Schuljahres in Absprache mit dem Schüler/der Schülerin und seinen Eltern die Beendigung des Unterrichtsverhältnisses gewünscht werden.

FÄCHERÜBERSICHT

Tasteninstrumente

Pop Piano / Klavier / Keyboard /
Kirchenorgel

Schlaginstrumente

Schlagwerk / Drum-Set / Stabspiele

Streichinstrumente

Violine / Viola / Violoncello / Kontrabass

Saiteninstrumente

Gitarre / E-Gitarre / E-Bass

Ensembles in allen Klassen

Elementare Musikpädagogik

Musikalische Früherziehung ab 4 Jahren
Musikalische Grundausbildung für Volksschüler

Blasinstrumente

Halbblasinstrumente
Blockflöte / Querflöte / Fagott / Klarinette /
Oboe / Saxophon

Blechblasinstrumente

Trompete / Flügel- und Jagdhorn / Tenorhorn /
Tiefes Blech / Bariton / Posaune / Tuba

Bläserklassen

Kirchberg/Wagram / Absdorf / Fels /
Grafenwörth

Gesang

Gesang / Stimmbildung / Chor & Jugendchor /
Singklassen (in Kooperation mit den Volksschulen
der Region)

Tanz und Bewegungserziehung

Moderner Kindertanz / Modern Dance /
Kindertanz für Fortgeschrittene / Ballett

Mini-Band

Junior-Band

Big-Band

projektbezogen

Kammermusik

Klavierbegleitung (Korrep.)
für alle Klassen

Musiktheorie

Elementartheorie /
Kurse f. 1. Übertrittsprüfung (Bronze) /
Kurse f. 2. Übertrittsprüfung (Silber) /
Kurse f. Abschlussprüfung (Gold) /
Übertrittsprüfungen & Leistungsabzeichen
Bronze, Silber & Gold

Tarife von Sept. 2025 bis Juni 2026

Die Vorschreibung erfolgt halbjährlich per Erlagschein oder monatlich in zehn Raten mittels Bankeinzug.

Schüler*innen	Jahrestarif	10 % Ermäßigung ¹	20 % Ermäßigung ²
Ganze Unterrichtseinheit, 50 Min./Woche	881 €	793 €	705 €
0,8 UE, 40 Min. pro Woche	727 €	654 €	582 €
Halbe UE, 25 Min. pro Woche	561 €	505 €	449 €
Gruppen, 50 Min. pro Woche oder 4er / 3er / 2er	330 / 428 / 561 €	297 / 385 / 505 €	264 / 342 / 449 €
2er Gruppe, 25 Min. pro Woche	330 €	297 €	264 €
Musik. Früherziehung, 50 Min./Woche ³	384 €	346 €	307 €
Musikgarten ³	384 €	346 €	307 €
Ensemble ohne Hauptfach SchülerIn (ab einem Hauptfach gratis!)	330 €		
Ensemble ohne Hauptfach Erwachsene	803 €		
Chor und Musiktheorie als Hauptfach	219 €		

Tanz	Jahrestarif	10 % Ermäßigung	20 % Ermäßigung
50 Minuten pro Woche ³	418 €	376 €	334 €
75 Minuten pro Woche ³	495 €	446 €	396 €

Tarife für auswärtige Schüler*innen	Jahrestarif
Ganze UE, 50 Min. pro Woche	1.850 €
0,8 UE, 40 Min. pro Woche	1.526 €
Halbe UE, 25 Min. pro Woche	1.101 €

Erwachsene ⁴	Jahrestarif
Ganze UE, 50 Min. pro Woche	3.518 €
0,8 UE, 40 Min. pro Woche	2.814 €
Halbe UE, 25 Min. pro Woche	1.759 €

Verwaltungsgebühr	11 €	
einmal pro Jahr	max. 20€/Familie	
Leihgebühr pro Instrument	150 €	pro Schuljahr, September bis Juni

Schulgeldermäßigung

- 10% für ein zweites Familienmitglied, 20% Ermäßigung für ein drittes und jedes weitere Familienmitglied, das die Musikschule besucht.
- 10% Ermäßigung für das zweite Hauptfach, 20% Ermäßigung für das dritte und jedes weitere Hauptfach, das an der Musikschule besucht wird.
- Vorbehaltlich, dass eine Gruppe zustande kommt. Minimale Gruppengröße: sechs Schüler*innen
- Für Schüler*innen gilt der Schülertarif bis zum 24. Lebensjahr, Stichtag 30.10.2001 und jünger im Schuljahr 2025/26.

Vor diesem Stichtag geborene Schüler*innen gelten als Erwachsene. Dadurch ändert sich der Tarif.

Wirken Erwachsene in einem örtlichen Musikverein mit, kann sich der Beitrag verringern.

Bitte dahingehend die Musikschulleitung zu kontaktieren.

Anmeldeformular

für die Musikschule Region Wagram

Um sich an der Musikschule der Region Wagram anzumelden, füllen Sie bitte untenstehende Felder aus bzw. kreuzen Sie zutreffende Felder an.

Unterrichtsbeginn mit Anfang [Monat/Jahr]			
September 2025			
Gewünschtes Unterrichtsfach			
.....			
Unterrichtsart bzw. -dauer			
<input type="checkbox"/>	Einzelunterricht (25 40 50 Minuten) Minuten		
<input type="checkbox"/>	Partnerunterricht (50 Minuten mit 2 Schüler*innen)		
<input type="checkbox"/>	Gruppenunterricht (50 Minuten mit 3 Schüler*innen)		
<input type="checkbox"/>	Bläserklasse/Singklasse in der Volksschule		
<input type="checkbox"/>	Musikalische Früherziehung (50 Minuten pro Woche)		
Partnerwunsch gemeinsam mit			
Unterrichtsorte* (mindestens 3 UE ermöglichen das Fach vor Ort)			
<input type="checkbox"/>	Grafenwörth	<input type="checkbox"/>	Großriedenthal*
<input type="checkbox"/>	Kirchberg am Wagram	<input type="checkbox"/>	Hohenwarth-Mühlbach*
<input type="checkbox"/>	Absdorf*	<input type="checkbox"/>	Königsbrunn a. W.*
<input type="checkbox"/>	Fels am Wagram*	<input type="checkbox"/>	Stetteldorf a. W.*
<input type="checkbox"/>	Grafenegg*	<input type="checkbox"/>	Hadersdorf-Kammern*
Daten des Schülers / der Schülerin			
.....		Name des Schülers / der Schülerin	
.....		Geburtsdatum	
.....			
Erziehungsberechtigte/r			
.....			
Straße, PLZ, Wohnort		
.....		
Telefon (bitte unbedingt angeben!)		E-Mail (bitte unbedingt angeben!)	
.....		
Datum		Unterschrift Erziehungsberechtigte/r	

Ich stimme einer Verwendung der Daten bzw. Fotografien von mir und meinen Kindern durch die Musikschule, durch das Land Niederösterreich und der Förderstelle für das NÖ Musikschulwesen gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes 2000, BGBl. 1 Nr. 165 / 1999 in der jeweils geltenden Fassung, ausdrücklich zu.

Anmeldeschluss für Herbst 2025:
Fr, 30.05.2025

Senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bitte via Mail oder Brief an den

Musikschulverband

Region Wagram

Großer Wörth 7

3484 Grafenwörth

02738 77 134

info@msrw.at

**Wir empfehlen eine
baldige Anmeldung!**

Von der Musikschule auszufüllen!

Unterricht bei	
.....	
EDV-Eingabe erledigt	
.....	

Alle Angemeldeten werden zu Schulbeginn durch den unterrichtenden Lehrer bezüglich Terminabsprache kontaktiert.

Die Anmeldung begründet keinen Rechtsanspruch.

Eine erfolgte Aufnahme gilt **verbindlich** für ein ganzes Schuljahr (September bis Juni).

Austritte unter dem Schuljahr sind nur in schwerwiegenderen Fällen (Krankheit, Wohnsitzwechsel) möglich. **Nähere Details zur Schulordnung bitte in der Musikschule einsehen.**